

Draußen pfeift der Wind so kalt

Musik: Karl Stettner

Text: Johann Mathis



Verse

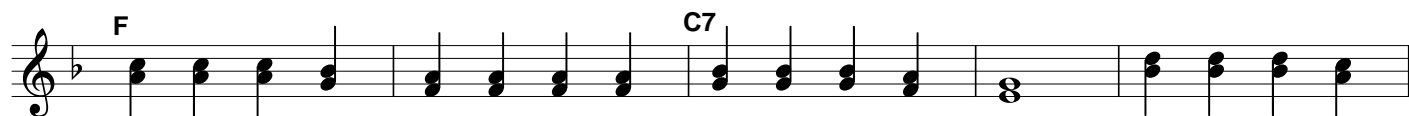
1. Som - mer Herbst und Win - ter und die Früh - lings - zeit al - les hält für
2. Has - ten, Streß und Ei - le, die gibt's im - mer dann, wenn man drau - ßen



Mensch und Tier viel Schö - nes auch be - reit. Hätt wer gern nur Wär - me
vie - les sieht und's schnell voll - brin - gen kann. Win - ter ist da herr - lich

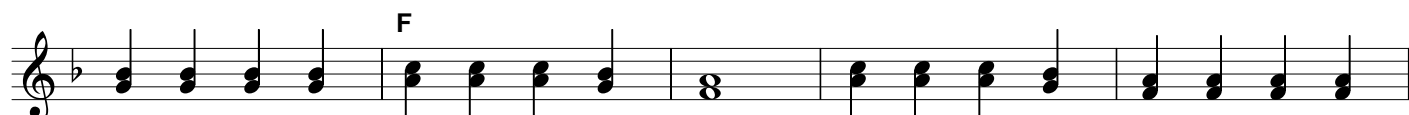


würd's ihm bal dzur Qual. Ab - wechs - lung ist's Schön - ste al - le - mal -
Stil - le rings - um - her. Nur was wirk - lich wich - tig ist zählt mehr -



Refrain

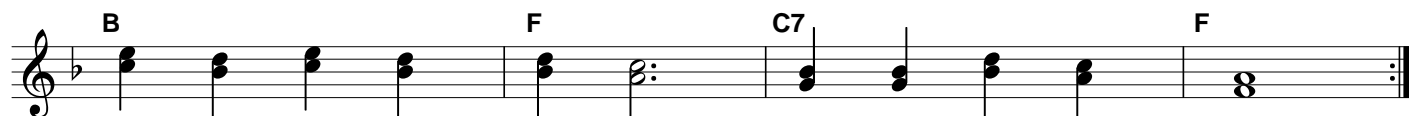
Drau - ßen pfeift der Wind so kalt wie's halt im Win - ter ist. Und ganz si - cher



je - des Jahr wie ihr ja al - le wißt. Drau - ßen ist's nur wirk - lich schön wenn



auch die Son - ne lacht. Gern bleibt man zu Hau - se in der Stu - be.



Es ist Zeit der Ein - kehr, die uns zu - ge - dacht.